



Sörenberg

Urchiger Skiplausch: Das Kandaharrennen

EA. Wenn Ende März das grosse Stöbern nach Grossmutter's Skikleidern und den alten Holzskis im Keller losgeht, beginnt in Sörenberg die Kandaharsaison. Am urchigen Skirennen auf dem Knubel sind nur Kandahar- und Lederbindungen sowie alte Ski- und Wanderschuhe auf hölzernen Skis erlaubt. Spezielle «Rutschtechniken» und spektakuläre Stürze sind jedes Jahr ein Zuschauergaudi.

Seite 12

Retro-Feeling beim Kandahar

(ods) Wenn im Tal die ersten Bäume blühen und die Alpinisten traurig ihre Skis in den Keller stellen, dann geht im Waldemmental das Fiebern erst so richtig los. «Muetter, wo si ächt mini Holz-Schi?», lautet die grosse Frage in so manchem Hause. Denn Ende März ist Kandahar-Zeit im Sörenberg.

*

Voller Eifer werden Grossmutter Kleider und die Ski vom Grossvater hervorgekramt und angezogen. Denn nur so darf am urchigen und gemütlichen Kandahar-Rennen gestartet werden. Nur Kandahar- und Lederbindungen sind erlaubt, Kunststoffbeläge an den Skis sind nicht gestattet. Militärschuhe, alte Skischuhe und Wanderschuhe dürfen montiert werden, Skischuhe aus Kunststoff hingegen sind verwehrt.

*

Zahlreiche Zaungäste, darunter viele Touristen, amüsieren sich ob den träfen Sprüchen von Speaker Bunihuser-Hänsu. In breitem Entlebucher Dialekt kommentiert er die nicht sehr rasanten Abfahrten mit den spektakulären Stürzen. Schnee und Sonne fallen abwechselungsweise auf die Piste. Junge und ältere Junggebliebene versuchen ihr

Glück auf den hölzernen Brettern.

*

Alles in allem ist der ganze Spass ein Chrapf. Denn erst mal heisst es die Piste raufzutrampeln. Ein Skilift ist weit und breit nicht in Sicht. Echt und ursprünglich geht es hier beim Schiessplatz Knubel zu und her. Auch die Abfahrt hat so ihre Tücken. Im oberen Teil bremsen vorwitzige Heidelbeersträucher die Fahrt. Dank des Neuschnees gibt es zur Belustigung der Zuschauer gar viele Stürze.

*

99 Fahrerinnen und Fahrer haben die Skis montiert. Mindestens ein Ski muss das Ziel erreichen. Es gibt kein Pardon und Aufgeben ist verpönt. Nicht selten gleichen die Fahrer eher Schneemännern, nachdem sie sich mit letzter Kraft ins etwas erhöhte Ziel geschleppt haben. Und als der letzte Pionier die Ziellinie passiert hat, begibt sich die ganze Schar zum kleinen Festzelt, um sich ein wenig aufzuwärmen. Nach einem tiefen Schluck vom heissen Schwarzen meint ein bärtiges Mannsbild: «S'esch eifach schön, das Kandahar!»

(Rangliste Kandaharrennen: Seite 10)



Mit Vaters Pfeife im Mundwinkel und genügend Rücklage flitzt der Kandahar-Nachwuchs dem Ziel entgegen.
(Bild Sandra Odermatt)

Kandahar-Rennen in Sörenberg

EA. Am Wochenende fand das sechste Kandahar-Rennen in Sörenberg statt (siehe Bericht Seite 12).

Aus der Rangliste

Kinder (rangiert 15): 1. Achermann Pascal, Sörenberg, 26.7; 2. Schnider Dave, Flühli, 31.2; 3. Bieri Sandro, Sörenberg, 36.2; 4. Felder Susanne, Flühli, 36.8; 5. Schnider David, Sörenberg, 38.5.

Damen (rangiert 21): 1. Schaller Ida, Sörenberg, 27.3; 2. Stadelmann Lisbeth, Marbach, 27.4; 3. Distel Edith, Flühli, 33.8; 4. Distel Monika, Flühli, 37.5; 5. Alessandri Anuschka, Sörenberg; 6. Felder Blanca, Sörenberg, je 39.0; 7. Schnider Anita, Flühli, 41.8.

Herren (rangiert 61): 1. Bieri Sigi, Sörenberg, 23.5; 2. Zurbuchen Adrian, Sörenberg, 23.6; 3. Emmenegger Adi, Oberkirch, 25.9; 4. Stalder Bruno, Flühli, 26.0; 5. Wicki Martin, Sörenberg, 26.5; 6. Koch Beni, Flühli, 27.6; 7. Wicki Bruno, Sörenberg, 28.6; 8. Wigger Hermann, Sörenberg, 29.5; 9. Schöpfer Benno, Sörenberg, 30.2; 10. Bucher Peter, Sörenberg, 30.4; 11. Felder Alex, Flühli, 30.6; 12. Emmenegger Isidor, Sörenberg, 30.9; 13. Alessandri Bruno, Sörenberg, 31.0; 14. Stalder Franz, Flühli, 32.0; 15. Emmenegger Marcel, Sörenberg, 32.1; 16. Schnider Kurt, Sörenberg, 32.7; 17. Tanner Peter, Pfeffikon, 33.0; 18. Rüssli Stefan, Cham, 33.2; 19. Manser Thomas, Weissbad, 33.2; 20. Bieri Marco, Sörenberg, 34.1.